

## Bayerischer Wald-Verein Vilshofen zu Besuch in Eichendorf

Nach der im letzten Jahr vom Markt Eichendorf organisierten Reise nach Lubowitz in Oberschlesien wurde vom Schatzmeister des Bayerischer Wald-Vereins Vilshofen, Ludwig Aigner, und dem Tourismus-Team-Leiter des Eichendorfer Gemeindeentwicklungsvereins, Hans Maier, die Idee geboren, gemeinsam den derzeit in Planung befindlichen Joseph von Eichendorff-Panoramaweg zu erkunden. So kam am Sonntag, 13. Februar 2011, ein vollbesetzter Omnibus aus Vilshofen in der Großgemeinde Eichendorf an. Nach der Begrüßung der Reisegruppe durch Hans Maier machte man sich gemeinsam - vom Parkplatz an der Plattlinger Straße aus - auf den Weg über den Vilssteg und die Pfarrkirchener Straße zur Joseph von Eichendorff-Schule, die als Startpunkt des geplanten Panoramaweges ins Auge gefasst ist. Teamleiter Maier berichtete sichtlich erfreut von der neuesten Errungenschaft des Marktes, der frisch gegossenen Bronzestatue des berühmten Spätromantikers Joseph Freiherr von Eichendorff. Der „Fremdenführer“ Hans Maier erläuterte in gekonnter Manier die Herkunft der Ahnen des Dichters und machte auf das am Samstag, 12. März 2011, in der Schulaula stattfindende Theatersolo aufmerksam. Der Schauspieler Fritz Barth wird ab 20.00 Uhr den Schulklassiker „Aus dem Leben eines Taugenichts“ modern in Szene setzen. An der beim Feuerwehrhaus aufgestellten Ortsinformationskarte zeigte Teamleiter Maier den Besuchern aus Vilshofen den Verlauf des Wanderweges auf.

Zusammen mit den durchtrainierten Besuchern aus dem Landkreis Passau startete man den Aufstieg zum AWO-Heim-Berg. Vorbei am Friedhof, wo der von Schmiedemeister Rudolf Stögmüller sen. in Kostruktion befindliche Pilgerbrunnen seinen Platz finden wird, und der ehemaligen „Schönen Aussicht“ schlängelt sich der Geh- und Radweg bis hin zum Panoramabild, wo man eine kleine Rast einlegte. Leider wollte die Wolkendecke den sonst so schönen Blick auf die Berge des Bayerischen Waldes nicht freimachen. Dann ging es zum Wegkreuz bei den drei Pappeln, zur Streuobstwiese und zur Holzkapelle, die Mesnerin Rosemarie Flexeder für die Besucher aufgesperrt hatte. In dem kleinen, aber feinen Gotteshaus stimmte Fotochronist Ludwig Kriegl spontan das Lied „Segne Du, Maria“ an, das die Wandergruppe sofort mitsang.



Über Kellerhäuser ging es hin zur Iserlkapelle, die vom damaligen Inhaber des Sorgewitz-Anwesens als Dank für die Heimkehr aus dem Zweiten Weltkrieg erbaut worden war. Als nächste Stationen standen der Xaveri-Brunnen und die Dreifaltigkeitskapelle auf dem Programm, ehe man über die Schlossallee zur Gräflichen Brauerei Arco auf Valley und zum Schloss Arco gelangte. Vor der barocken Pfarr- und Schlosskirche Maria Unbefleckte Empfängnis freute sich Erika Aumüller, die Wanderfreunde aus Vilshofen begrüßen zu dürfen. Charmant brachte die routinierte Kirchenführerin den interessierten Gästen Geschichte, Architektur und Ausstattung der schmucken, zuletzt im Jahr 2000 renovierten Kirche und das historische Kripperl näher.



Von der Schönheit der Kirche und der gelungenen Führung beeindruckt machten sich die Wanderer über den Rad- und den Freibadweg entlang der Vils auf in Richtung Eichendorf. Entlang der Landauer Straße bestaunte man die villenartigen Bürgerhäuser. Der nächste Halt war an der Mariensäule am Marktplatz, von wo aus man die Pfarrkirche St. Martin gut im Blick hat, bevor es am Oberanger vorbei über die Vilsbrücke zum Gasthaus Kapfinger ging, wo Wirtin Liselotte mit ihrem Team die Besucher am reichhaltigen Torten- und Kuchenbuffet herzlich empfing. Bei Speis und Trank konnte man die knapp sechs Kilometer lange Strecke nochmal gedanklich abgehen. Zum Schluss des gelungenen Nachmittags bedankten sich Schatzmeister Ludwig Aigner und Vereinsvorsitzender Christian Schmieder bei Teamleiter Hans Maier und Entwicklungsvereinsvorsitzendem Uli Altmann für die gute Organisation und die interessanten Erläuterungen während der Wanderung, ehe die Mitglieder des Bayerischer Wald-Vereins zum Omnibus in Richtung Heimat aufbrachen. Die Eichendorfer „Weltverbesserer“ freuten sich besonders über das freundliche Angebot der Vilshofener Wanderer, zu einem Gegenbesuch in die Stadt an Donau und Vils zu kommen. (UA)